

**Tätigkeitsbericht des
Österreichischen Instituts für Internationale Politik – OIIP
für das Jahr 2000**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	S 1
Forschungsprojekte	S 3
OIIP Buchpublikationen	S 3
OIIP Arbeitspapiere	S 3
Fachzeitschriften	S 4
Veranstaltungen	S 4
Lehre	S 4
Bibliothek/Dokumentation	S 6
Administration/Organisation	S 7
Öffentlichkeitsarbeit	S 8
Budget	S 8
Personal	S 8

Impressum:

Gestaltung: Drach-Hübler und Socher

Lektorat: Siegfried Bergler

OIIP – Österreichisches Institut für Internationale Politik

Operngasse 20B

A-1040 Wien

Tel. +43/ (0) 1/581 11 06

Fax +43/ (0) 1/581 11 06-10

www.oiiip.at

info@oiiip.at

Das OIIP dank der Bank Austria AG für seine Unterstützung

Tätigkeitsbericht des Österreichischen Instituts für Internationale Politik – OIIP für das Jahr 2000

Einleitung

Neben den im Arbeitsprogramm festgelegten wissenschaftlichen Tätigkeiten des Instituts stand im Jahr 2000 die Übersiedlung des Instituts und die folgende Konsolidierungsphase am neuen Standort im Mittelpunkt. Das OIIP wurde 1978 in Laxenburg, Niederösterreich, gegründet und aufgebaut. Nach 22 Jahren hat es seinen Sitz nach Wien verlegt.

Im Frühjahr 2000 wurde das öffentliche Erscheinungsbild des Institutes modernisiert, Drucksorten wurden produziert und der Interessentenkreis des Instituts wurde mit Mailings und einer offiziellen Eröffnung der Räumlichkeiten am 8. Juni 2000 auf die neue Adresse aufmerksam gemacht.

Im Sommer und im Herbst 2000 sind die ersten beiden Bände der neuen Verlagsreihe „Wiener Schriften zur Internationalen Politik“ beim Verlag Nomos in Baden-Baden (siehe „Publikationen“) erschienen.

Das OIIP gewann 1999 eine Projektausschreibung des damaligen Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr und finalisierte im Herbst 2000 mit Kooperationspartnern die umfassende Studie „Comprehensive Security“.

Mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung (Militärwissenschaftliches Büro) wurden Studien zu „Small States and Humanitarian Intervention“ und zu „Die Rolle der nicht-alliierten Staaten in der EU-Sicherheitspolitik“ abgeschlossen.

Zwei Forschungsprojekte wurden beim Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank begonnen. Eine vergleichende Analyse beim DDR.-Batliner-Institut in Salzburg: „Österreich, Finnland und Schweden als EU-Mitglieder“.

Die Veranstaltungsreihe „Außenpolitik im Gespräch – Debating Foreign Affairs“ wurde in der Bibliothek in der Operngasse ins Leben gerufen und das „OIIP Expertenforum Südosteuropa – OIIP Expert Forum on Southeastern Europe“ gegründet. Ebenso wurde die Veranstaltungsreihe „Wiener Begegnungen mit Osteuropa – Vienna meets Eastern Europe“ als Kooperation mit der Gemeinde Wien mit vier Workshops im Jahr 2000 eröffnet.

Die Kooperation mit dem OSI – Österreichisches Ost- und Südosteuropainstitut wurde durch zwei internationale Konferenzen, die großes Interesse beim Fachpublikum fanden, gefestigt; ebenso die enge Kooperation mit der Diplomatischen Akademie durch mehrere Veranstaltungen.

Die internationale Konferenz zum Thema „Islam, Judaism and the Political Role of Religions in the Middle East“ im November 2000 bewirkte eine lebhafte Diskussion beim Publikum und fand durch den besonders aktuellen Anlass ein breites Medieninteresse.

Alle wissenschaftlichen Projekte und Veranstaltungen werden von den am OIIP tätigen Wissenschaftlern konzipiert und bearbeitet. Im Jahr 2000 arbeiteten folgende WissenschaftlerInnen zu speziellen Forschungsschwerpunkten:

ao. Univ.-Prof. Dr. Otmar Höll

Der Direktor des OIIP arbeitet inhaltlich zu den Bereichen Globale Systemdynamik, europäische Integration, internationale Entwicklungs- und Umweltpolitik, internationale Konfliktbearbeitung und zur österreichischen Außenpolitik. Neben den internen und externen Leitungsagenden lag der wissenschaftliche Schwerpunkt der Forschungsarbeit 2000 im Besonderen in der Bearbeitung zweier Kapitel des Projektes „Comprehensive Security“ sowie im Bereich der Konsequenzen der Globalisierung für die Außenpolitik von Kleinstaaten.

Univ.-Doz. Dr. John Bunzl

konzentrierte sich 2000 einerseits auf aktuelle Analysen (in verschiedenen Medien) des erneut

zugespitzen Konfliktes im Nahen Osten („Al Aqsa Intifada“), andererseits auf Hintergrundstudien und Veranstaltungen zur Rolle von Religionen in der Entwicklung dieses Konfliktes (internationale Konferenz zum Thema). Der Aufarbeitung von historischen Hintergründen, aktuellen Bezügen und komparativen Ansätzen waren seine Lehrveranstaltungen am Politikwissenschaftlichen Institut der Universität Wien und an der Orient-Akademie Hammer-Purgstall gewidmet.

Univ.-Prof. Dr. Heinz Gärtner

verfolgte intensiv die Debatte über die europäische und österreichische Sicherheitspolitik und verfasste dazu mehrere Publikationen und Studien. Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit befasste er sich mit Kriegsursachen und Theorien der internationalen Beziehungen. Teile davon fanden Eingang in sein in Arbeit befindliches Handbuch über Definitionen zu Theorie und Sicherheit.

Univ.-Doz. Dr. Paul Luif

Im Zentrum seiner außenpolitischen Analyse standen die neuen Herausforderungen an die Außen- und EU-Politik neutraler und nicht-alliiertes EU-Mitgliedstaaten, die sich durch die verstärkte Dynamik der EU in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik ergaben. Zur Anpassung an die veränderten Bedingungen begannen in Schweden und in Österreich, wie schon zuvor in Finnland, die Regierungen, den Begriff „Neutralität“ durch „Allianzfreiheit“ zu ersetzen. Weiters kam es zu einer Darstellung der Maßnahmen der EU-14, die nach der Bildung der ÖVP-FPÖ-Koalition gegen die österreichische Regierung ergriffen wurden. Damit wurden auch die veränderten Bedingungen der Mitarbeit der kleineren EU-Mitgliedstaaten in den EU-Entscheidungsprozessen untersucht. Dies geschah auch im Hinblick auf den Europäischen Rat (Gipfel) der EU-Staaten in Nizza im Dezember 2000.

Univ.-Ass. Mag. Gerhard Mangott

Die wissenschaftliche Tätigkeit von Gerhard Mangott hat sich im Jahr 2000 auf drei Schwerpunkte konzentriert.

Im Bereich der „Beobachtungsstelle Osteuropa“ wurde auf Grund der russländischen Parlaments- und Präsidentenwahlen intensive Analysearbeit geleistet, die für das OIIP in Form von medialen Auftritten und wissenschaftlichen Veranstaltungen und Publikationen umgesetzt wurde. Zudem wurde das Projekt „Russland als defekte Demokratie?“ gestartet.

Der Vorsitz Österreichs in der OSZE mit den Schwerpunkten Südkaukasus und Zentralasien wurde durch die inhaltliche Konzeption mehrerer wissenschaftlicher Konferenzen zu regionalen Konflikten in beiden Räumen als inhaltliche Fokussierung begleitet.

Weiters hat Gerhard Mangott zwei Studien im Rahmen des 1997 gestarteten Grundlagenprojekts „Externe Demokratiehilfe und internationale Sicherheit“ beendet.

Dr. Henriette Riegler

hat sich ihrem Forschungsprojekt gewidmet, das den Vergleich der beiden internationalen Protektorate in Bosnien-Herzegowina und im Kosovo zum Inhalt hat. Daneben zählte die Initiierung und der Aufbau des „OIIP Expertenforum Südosteuropa – OIIP Expert Forum on Southeastern Europe“, das der Information und Vernetzung von Experten mit dem Arbeitsschwerpunkt Südosteuropa dient und den Wissensstand über die Region heben soll, zu einem weiteren Aufgabenschwerpunkt. Weitere Aktivitäten waren die Publikation des abgeschlossenen Forschungsprojektes über Transformationspotenziale und Transformationshindernisse in den jugoslawischen Nachfolgestaaten sowie die Organisation eines Workshops zum gleichen Thema. Darüber hinaus publizierte Henriette Riegler mehrere wissenschaftliche Artikel und unterrichtete am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien und im Rahmen eines Lehrerseminars des Pädagogischen Instituts Niederösterreich.

OIIP-Gastprofessor

Im Winter 2000 arbeitete erstmals ein Gastwissenschaftler für einen Monat am OIIP. **Prof. Herbert C. Kelman** stand der Scientific Community vom 19. November bis 19. Dezember 2000 mit seiner Expertise auf dem Gebiet des Konfliktmanagement zur Verfügung. Herbert Kelman ist Richard Clarke Cabot Professor of Social Ethics und Director of the Program on International Conflict Analysis and Resolution des Weatherhead Center for International Affairs und Chair of the Harvard Middle East Seminar an der **Harvard Universität** in den USA. Er nahm als Referent an der OIIP-Tagung „Islam, Judaism and the Political Role of Religions“ teil und hielt im Rahmen seines Aufenthalts einen Vortrag vor Mitarbeitern des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten über die Psychologie internationaler Beziehungen. Darüber hinaus stand Prof. Kelman den Mitarbeitern des OIIP für Fachgespräche zur Verfügung.

Forschungsprojekte

Die meisten Forschungsprojekte laufen länger als ein Kalenderjahr. Die unten aufgelisteten Projekte wurden im Jahr 2000 begonnen, noch bearbeitet, abgeschlossen oder publiziert.

Comprehensive Security

Heinz Gärtner, Otmar Höll, u. a., Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, 9 Monate bis Herbst 2000.

Small States and Humanitarian Intervention, Part I

Heinz Gärtner, Bundesministerium für Landesverteidigung, Militärwissenschaftliches Büro, 6 Monate bis Oktober 2000.

Small States and Humanitarian Intervention, Part II

Heinz Gärtner, Bundesministerium für Landesverteidigung, Militärwissenschaftliches Büro, 6 Monate bis Frühjahr 2001.

Die Rolle der nicht-alliierten Staaten in der EU-Sicherheitspolitik

Paul Luif, Bundesministerium für Landesverteidigung, Militärwissenschaftliches Büro, 6 Monate bis Dezember 2000.

Österreich, Finnland und Schweden als EU-Mitglieder. Eine vergleichende Analyse

Paul Luif, Europa-Institut DDr. Herbert Batliner in Salzburg, April 2000 bis Dezember 2002.

Internationale Protektorate als Modell zur Stabilisierung von Konfliktgebieten im ehemaligen Jugoslawien – Bosnien-Herzegowina und der Kosovo im Vergleich

John Bunzl/Henriette Riegler, Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, September 2000 bis März 2002.

Russland als defekte Demokratie? Zum Stand der demokratischen Konsolidierung im post-sowjetischen Russland

Otmar Höll/Gerhard Mangott, Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, September 2000 bis März 2002.

OIIP-Buchpublikationen

Gerhard Mangott, Harald Waldrauch, Stephen Day (eds.)

Democratic Consolidation – The International Dimension: Hungary, Poland and Spain, Nomos, Baden-Baden, 2000.

Henriette Riegler (ed.)

Transformation Processes in the Yugoslav Successor States between Marginalization and European Intervention, Nomos, Deutschland, 2000.

Heinz Gärtner, Adrian Hyde-Price, Erich Reiter (eds.)

Europe's New Security Challenges, Lynne Rienner, Boulder 2000.

Die OIIP-WissenschaftlerInnen schrieben weiters Beiträge für diverse Sammelbände verschiedener Herausgeber (siehe auch „Persönliche Tätigkeitsberichte der OIIP-WissenschaftlerInnen“).

OIIP-Arbeitspapiere

Arad Benkö

Die Mittelmeerpolitik der Europäischen Union, AP 26, Juli 2000.

Heinz Gärtner, Johann Pucher

Europäische Sicherheit und neue Perspektiven für die militärische Landesverteidigung, AP 27, Juli 2000.

Henriette Riegler (ed.)

Der Kosovokonflikt – Bestandsaufnahme und Lösungsszenarien, AP 28, September 2000.

Heidemaria Gürer, Vaqif Sadiqov, Ilgar Mammadov (eds.)

Austria and the Southern Caucasus, AP 29, Dezember 2000.

Heinz Gärtner

Small States and Alliances, Part I, AP 30, Dezember 2000.

Alexandra Novosseloff

Revitalizing the United Nations, Anticipation and Prevention as Primary Goals, AP 31, Dezember 2000.

Daniela Mussnig

Die OSZE-Politik Russlands im Spiegel außen- und sicherheitspolitischer Entwicklungsmuster,

AP 32, Dezember 2000.

Fachzeitschriften

Das OIIP gibt gemeinsam mit der Österreichischen Außenpolitischen Gesellschaft die „Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft“ (Verlag Braumüller, Wien) heraus. Alle OIIP-WissenschaftlerInnen publizierten in internationalen Journalen und in verschiedenen Fachzeitschriften (siehe auch „Persönliche Tätigkeitsberichte der OIIP-WissenschaftlerInnen“).

Veranstaltungen

Mit folgenden **Veranstaltungsreihen** trägt das OIIP zur Diskussion mit interessierten Personen über internationale Politik und internationale Beziehungen bei und informiert über seine Arbeit:

1. „Außenpolitik im Gespräch – Debating Foreign Affairs“

Das OIIP informiert mit dieser Diskussionsreihe die an Politik interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Themen der Außenpolitik und der internationalen Beziehungen. Diese Veranstaltungsreihe besteht seit zehn Jahren und fand vormals an verschiedenen Orten in Wien statt. Heute findet sie ausschließlich in den Räumen der Bibliothek des Instituts in 1040 Wien, Operngasse 20 B, statt. Im Jahr 2000 wurden drei ReferentInnen eingeladen:

Eva Nowotny

Perspektiven und Erwartungen vor dem Ratstreffen in Biarritz

11. Oktober 2000.

Sammy Smooha

Comparing Ethnonational Conflicts. The Cases of Israel, Estonia and Slovakia

23. Oktober 2000.

Caspar Einem, Manfred Scheich, Paul Luif

Krise und Zukunftsfähigkeit: Die EU vor entscheidenden Weichenstellungen

7. November 2000.

2. „Round Table“

ist eine Veranstaltungsreihe, die das OIIP gemeinsam mit dem Institut für Völkerrecht der Universität Wien veranstaltet. Die Diskussionen finden in unregelmäßigen Abständen am Institut für Völkerrecht statt. Im Jahr 2000 hat das OIIP drei Diskussionsrunden organisiert.

Heinz Vetschera

Der Beitrag der OSZE zur Stabilisierung Südosteuropas

2. Mai 2000.

Michel Cullin

Die französische Außenpolitik und die Sanktionen der 14 gegen Österreich

24. Mai 2000.

Quingguo Jia

China's Foreign Policy in a Changing World

2. Oktober 2000.

3. „Wiener Begegnungen mit Osteuropa – Vienna meets Eastern Europe“

Im Rahmen dieses von der Gemeinde Wien, MA 18, Stadtplanung und Stadtentwicklung, Referat für Wissenschaftsförderung, finanzierten Zyklus organisierte das OIIP drei Workshops und eine Konferenz mit internationalen Teilnehmern zu politischen Themen Ost- und Südosteuropas.

Workshop

The Great Game's Revival? Conflicting Interests in the Southern Caucasus.

Wissenschaftliche Konzeption: Gerhard Mangott

10. März 2000.

Workshop

Putin's Rise to Power. Observations on the Russian Presidential Elections.

Wissenschaftliche Konzeption: Gerhard Mangott

17. März 2000.

Konferenz

Regional Security Policy: Austrian and Polish Experiences in Central Europe.

Wissenschaftliche Konzeption: Paul Luif

20. Oktober 2000.

Workshop

What lies ahead? Transformation Processes in Bosnia, Croatia and the Federal Republic of Yugoslavia.

Wissenschaftliche Konzeption: Henriette Riegler

10. November 2000.

4. OIIP „Expertenforum Südosteuropa – OIIP Expert Forum on Southeastern Europe“

Das OIIP Expertenforum Südosteuropa bietet seit Dezember 2000 regelmäßige fachspezifische Diskussionen mit nationalen und internationalen Experten, die Möglichkeit der qualifizierten und systematischen Beobachtung der Region, einen Beitrag zur Vernetzung regionalspezifischen Expertenwissens, einen Einblick in das gesamte Spektrum der professionellen Beschäftigung mit der Region und Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten. Das Forum wird von Dr. Henriette Riegler, der Expertin für Südosteuropa am OIIP, geleitet.

Als erster Gast des Forums sprach **Sonja Biserko, Vorsitzende des serbischen Helsinki-Komitees**, über die aktuelle politische und soziale Lage in Serbien nach dem Sturz von Slobodan Milošević.

5. Mit „Internationalen Wissenschaftlichen Konferenzen“

trägt das OIIP nach wie vor – und in bewährter Weise – zur Internationalisierung der Politikwissenschaften und der Disziplin Internationale Beziehungen bei. Diese Konferenzen behandeln detaillierte wissenschaftliche Fragestellungen auf internationaler Ebene und werden vom OIIP mit Partnern (verwandte Institutionen, Institute, Zeitungen) veranstaltet.

The Great Game's Revival? Conflicting Interests in the Southern Caucasus.

Wissenschaftliche Konzeption: Gerhard Mangott

10. März 2000

Zentralasien und Islam.

Leitung der Arbeitsgruppe 6: Gerhard Mangott

19. und 20. Juni 2000

Islam, Judaism and the Political Role of Religions in the Middle East.

Wissenschaftliche Konzeption: John Bunzl

27. bis 29. November 2000

Conflicts in the Southern Caucasus.

Wissenschaftliche Konzeption für das OIIP in Kooperation: Gerhard Mangott

1. bis 2. Dezember 2000

Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppe **Sicherheitspolitik** sowie die Arbeitsgruppe über die **Zukunft der europäischen Integration** bestehen als Kooperation mit dem Institut für Völkerrecht und internationale Beziehungen der Universität Wien. Es fand ein permanenter Austausch über die neuesten Entwicklungen auf den relevanten Gebieten statt.

OIIP-Expertisen und -Kooperationen

Alle WissenschaftlerInnen des OIIP stehen PolitikerInnen, politischen EntscheidungsträgerInnen und JournalistInnen mit ihrer Expertise zur Verfügung.

Weiters nehmen alle WissenschaftlerInnen des OIIP an zahlreichen Veranstaltungen in Österreich und Europa als Referenten teil. Viele dieser Veranstaltungen werden mit dem OIIP als Kooperationspartner organisiert.

Im Jahr 2000 hat das OIIP mit folgenden Kooperationspartnern Veranstaltungen konzipiert und organisiert:

Diplomatische Akademie, Österreichisches Ost- und Südosteuropa Institut (OSI), Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall, Institut für Völkerrecht und internationale Beziehungen der Universität Wien, Institute für Politikwissenschaft der Universitäten in Wien, Salzburg und Innsbruck, Magistratsabteilung 18 für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Referat für Wissenschaftsförderung, der Gemeinde Wien, Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, Informationszentrum für Zentralasien und dem Südkaukasus (IZK), Deutsches Orient-Institut in Hamburg, Polnisches Institut in Wien, Renner-Institut, Tageszeitung „Der Standard“, Verlag Wilhelm Braumüller und Amerikanische Botschaft.

Im Jahr 2000 hat das OIIP u. a. bei folgenden Veranstaltungen als Mitveranstalter kooperiert bzw. seine Expertise zur Verfügung gestellt:

Conflict Prevention and UN Peace Operations. Reforming the United Nations as a Global Player.

Vortrag von Louise Frechette

OIIP (Otmar Höll) in Kooperation mit der Diplomatischen Akademie
27. November 2000

Die russische Wirtschaft und Politik unter Putin.

Seminar

OIIP (Gerhard Mangott) in Kooperation mit dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW)

Eine europäische Kooperation mit der Trans European Policy Association (TEPSA) in Brüssel, nahmen Dr. Helmut Lang und MMag. Herta Baumann wahr: Dr. Lang erstellte für das OIIP auf Werkvertragsbasis eine Studie innerhalb des Projektes „Enlargement Watch“ (www.tepsa.be/html/online-publications.html). Gemeinsam mit MMag. Herta Baumann als Koautorin entstand der österreichische Beitrag des Projektes „Euro Spectator“.

Lehre

Die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des OIIP sind als freie LektorInnen an österreichischen Universitäten, an Fachhochschulen, an der Diplomatischen Akademie und in der Offiziersausbildung tätig.

Bibliothek/Dokumentation

Aus der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den speziellen Forschungs- und Projektschwerpunkten entstand in den letzten 20 Jahren eine politikwissenschaftliche Fachbibliothek mit übergreifenden Gesamtdarstellungen, Nachschlagewerken, Katalogen, statistischen Materialien und Jahrbüchern über die Außenpolitik Österreichs und der EU sowie anderen internationalen Organisationen (UN, OSZE, SIPRI) sowie fachspezifischem Dokumentationsmaterial. Als eine der wenigen Fachbibliotheken in Wien verfügt das OIIP über russische wie auch osteuropäische Fachzeitschriften.

Die Anschaffungspolitik der Bibliothek wurde auch 2000 durch die Forschungsschwerpunkte des Instituts bestimmt, welche aktuelle Themen der internationalen Politik umfasste. Im Jahr 2000 wurde der Buchbestand um ca. 330 Bücher ergänzt (Gesamtbestand ca. 8.500 Publikationen) und umfasst außerdem ca. 120 in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen.

Die Neuanschaffungen zum Themenschwerpunkt Naher Osten im Jahr 2000 betrafen vor allem die Rolle der Religionen im Israelisch-Palästinensischen Konflikt, jene des religiösen Fundamentalismus im Islam und Judentum, den Osloer Friedensprozess sowie die Rolle der Europäischen Union in diesem Konflikt.

Neuere Literatur zum Thema Europäische Integration umfasst vor allem die EU-Osterweiterung, unter anderem auch den Beitritt der baltischen Staaten, die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (besonders europäischer neutraler und Kleinstaaten) sowie die Entwicklung einer eigenen gemeinsamen europäischen Sicherheitspolitik (im Spannungsfeld NATO–USA).

Daneben ist die politische Entwicklung in Süd- und Osteuropa Inhalt mehrerer neuer Bücher, in denen alte und neue Szenarien wie Staatszerfall, Demokratisierung, Bürgerkrieg, Ethnizität und nationale Minderheiten mit besonderem Focus auf die politische Kultur und Zivilgesellschaft in diesen Transformationsländern dargestellt werden. Diese Werke thematisieren auch die Frauenrechte, Parteiensysteme sowie die Rolle der extremen Rechten in diesen Ländern.

Ein eigener Themenkreis ist der Russländischen Föderation gewidmet. Diese Bücher thematisieren die Funktion und Macht des Präsidenten, die Stellung Russlands in Europa, die Frage einer neuen Weltmachtspolitik mit der nicht unwichtigen Frage der militärischen und nuklearen Herausforderung für andere Staaten.

Weiters umfasst die Bibliothek Literatur zum Thema Konfliktmanagement und Mediation, die Beurteilung internationaler humanitärer Friedensmissionen der UN/USA (beispielsweise im Kosovo), die Nichtverbreitung von Kernwaffen und auch die Risikoeinschätzung bei Konflikten wie durch „Early warning Systems“.

Zu Globalisierung und Global Governance verfügt die Bibliothek über neuere Werke zu Transformation und Widerstand sowie der Rolle der Kleinstaaten und deren Verletzlichkeit im globalen System.

Die Bibliothek war in der Zeit von April bis Juni auf Grund des Standortwechsels des Instituts geschlossen. In den neuen Räumlichkeiten in der Operngasse können den Benutzern nun ein eigener Lesesaal und zwei Computer zur Online-Recherche als Service angeboten werden. Weiters besteht nach wie vor die Möglichkeit nach telefonischer Voranmeldung mit der Bibliothekarin, einer Politologin, gezielte Abfragen zu machen. Die Öffnungszeiten sind Montag, 13 bis 17 Uhr, und Dienstag, 9 bis 17 Uhr. Während der Öffnungszeiten besteht weiters die Möglichkeit, TV-Programme via Satellit zu empfangen (CNN international, BBC World, NTV international Moskau, Euro News ...) oder mittels Weltempfänger internationale Radioprogramme zu hören.

Bis Oktober 2000 wurde die Bibliothek von Mag. Susanne Fleck geleitet. Seit November 2000 wird die Bibliothek von Dr. Bettina Penninger-Seidel an drei Tagen der Woche betreut (library@oiip.at).

Administration und Organisation

Parallel zur Organisation des wissenschaftlichen Programms haben die MitarbeiterInnen der Administration die Übersiedlung des Instituts von Laxenburg nach Wien organisiert und durchgeführt. Seit 10. April 2000 ist das Institut in 1040 Wien, Operngasse 20 B, untergebracht. Trotz des Aufwandes, der durch die Arbeiten im Zusammenhang mit der Auflösung des Standortes in Laxenburg und dem Aufbau des Standortes in Wien und dem Etablieren des wissenschaftlichen und des wirtschaftlichen Betriebes entstand, konnten die für das Jahr 2000 geplanten wissenschaftlichen Arbeiten im vollen Ausmaß durchgeführt werden.

Das Institut verfügt nun über ein Büro mit derzeit acht Arbeitsplätzen für Wissenschaftler und vier Arbeitsplätzen für administratives Personal und einen Arbeitsplatz zur Betreuung der Bibliothek. Die Ausstattung der Räumlichkeiten und der Bürotechnik entspricht dem funktionalen Standard eines modernen Bürobetriebes. In der Bibliothek können Veranstaltungen bis zu einer Größe von 50 Personen abgehalten werden.

Seit Juni 2000 wird der wirtschaftliche Bereich des Instituts durch die Kanzlei Streicher und Altenberger beraten, die auch die Lohnverrechnung, die Buchhaltung und die Erstellung der Bilanz durchführt. Der Arbeitsplatz „Finanzcontrolling“ wurde eingeführt und im Oktober 2000 mit einer Fachkraft mit Nonprofit-Erfahrung besetzt.

Bezüglich der Betriebsorganisation wurde eine Umstrukturierung eingeleitet, die dem Veränderungsprozess des Instituts als Nonprofit-Organisation und als Reaktion auf den Standortwechsel gerecht werden soll. Die Anforderungen an das wissenschaftliche und wirtschaftliche Arbeiten sollen möglichst aufwandseffizient gewährleistet sein. Deshalb wurde der Bereich „Controlling“ installiert. Die Umsetzung der im Leitbild und im Arbeitsprogramm des OIIP festgelegten Aufgaben soll output-orientiert und ökonomisch erfüllt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die Präsentation der Arbeit des Institutes am neuen Standort in Wien wurde mit einer Grafik Agentur ein neues grafisches Design erarbeitet, dessen Elemente auf allen Drucksorten erkennbar sind (Corporate Design).

Die Adressdatenbank wurde reorganisiert. Alle mit ihrer Adresse in die Datei aufgenommenen Personen werden regelmäßig mit Informationen über die Arbeit des Instituts versorgt. Das OIIP möchte gezielt informieren, deshalb können alle Personen bestimmten Interessensgebieten zugeordnet werden, die sich nach den speziellen Arbeitsgebieten der am OIIP durchgeführten Forschungen richten.

Die Veranstaltungen wurden in Veranstaltungsreihen zusammengefasst, um den strukturellen Aufbau des wissenschaftlichen Programms für Interessenten übersichtlich darzustellen. In einer Imagebroschüre wurden die Eckdaten des Instituts und seiner wissenschaftlichen Arbeit beschrieben und veranschaulicht. Ein Ergänzungsblatt gibt Auskunft über den aktuellen Stand der MitarbeiterInnen, die wissenschaftlichen Arbeitsgebiete, die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme sowie über die Zusammensetzung des Vorstands und den wissenschaftlichen Beirat.

Zur Information von Journalisten über die speziellen Arbeitsbereiche des OIIP und die relevanten Kontaktpersonen wurde ein Folder produziert, der an die Zielgruppe der außenpolitischen Berichtersteller versandt wurde. Über die Veranstaltungen des OIIP werden ausgewählte Pressevertreter informiert. Die Medienberichterstattung über Veranstaltungen des OIIP wird dokumentiert.

Im Verlag Nomos (Baden-Baden, Deutschland) wurde eine neue Publikationsreihe „Wiener Schriften zur Internationalen Politik“ eröffnet.

Die Reihe der OIIP-Arbeitspapiere wurde ebenfalls dem grafischen Konzept des Corporate Design angepasst.

Im Internet präsentiert sich das OIIP seit Herbst 1999 unter der Adresse www.oiiip.at. Auf der Homepage werden alle Veranstaltungen angekündigt. Im Winter 2000 wurde die Arbeit an einem neuen Konzept für die Homepage begonnen. Die Präsentation im Netz ist für das Sommer-Semester 2001 geplant.

Budget

Das OIIP erhielt auch im Jahr 2000 eine Basissubvention vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, vom Bundeskanzleramt und vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten.

Projekte wurden durch den Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank und das Bundesministerium für Landesverteidigung finanziert.

Alle Veranstaltungen des OIIP wurden durch Drittmittel ermöglicht und finanziert. Kooperationspartner im Jahr 2000 waren die Gemeinde Wien, MA 18 für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Referat für Wissenschaftsförderung, das Institut für Völkerrecht der Universität Wien, das Deutsche Orient-Institut, Hamburg, die Diplomatische Akademie und das Renner-Institut. Eine große Entlastung des Budgets brachte ein Sachsponsor der Bank Austria für die OIIP-Arbeitspapiere.

Die Kosten der Übersiedlung und der Einrichtung des neuen Standortes des Instituts wurden zu gleichen Teilen von der Gemeinde Wien, MA 5, und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur mittels Sonderfinanzierungen getragen. Weitere Zuschüsse kamen vom Außenamt und dem Bundeskanzleramt. Die EA Generali Versicherungs AG als Eigentümerin der Liegenschaft in der Operngasse unterstützt das OIIP mit günstigen Mietkonditionen.

Personal

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

Die OIIP-Mitarbeiter Otmar Höll, John Bunzl, Paul Luif und Henriette Riegler arbeiten hauptberuflich am OIIP. Ihre wissenschaftliche Leistung steht erstrangig dem OIIP zur Verfügung. Die Lehrtätigkeiten an den österreichischen Universitäten werden auf der Grundlage von Lehraufträgen nur zum Teil remuneriert.

Heinz Gärtner ist seit Oktober 1998 und Gerhard Mangott seit September 2000 mit einem freien Dienstvertrag an das Institut gebunden. Sie bearbeiten bzw. konzipieren Forschungsprojekte und Veranstaltungen innerhalb ihrer Fachgebiete für das OIIP. Hauptberuflich sind sie für die Universität Wien (Gärtner) bzw. die Universität Innsbruck (Mangott) tätig.

Dr. Helmut Lang erstellte für das OIIP auf Werkvertragsbasis eine Studie innerhalb des Projektes „Enlargement Watch“ (siehe „Expertisen und Kooperationen“).

Dr. Helmut Lang und MMag. Herta Baumann haben als Koautoren den österreichischen Beitrag des Projektes „Euro Spectator“ ausgearbeitet (siehe „Expertisen und Kooperationen“).

Ebenfalls auf Honorarbasis arbeiteten im Schnittfeld von Wissenschaft und wissenschaftlicher Organisation Dr. Thomas Pankratz und MMag. Herta Baumann.

Auf der Grundlage einer Sondervereinbarung mit dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten beschäftigt bzw. beschäftigte das OIIP Mag. Elisabeth Campestrini (bis 15. Juni 2001), Mag. Ingrid Kircher (bis 31. August 2000) und Dr. Martin Ölz (bis 31. Dezember 2000).

Bibliothek/Dokumentation:

Im Jahr 2000 wurde die Bibliothek bis Oktober von Mag. Susanne Fleck (ganztäglich beschäftigt) geleitet. Seit November 2000 wird die Bibliothek von Frau Dr. Bettina Penninger-Seidel an drei Tagen der Woche (20 Wochenstunden) betreut.

Administrative MitarbeiterInnen:

Der Stab der administrativen MitarbeiterInnen soll möglichst klein gehalten werden. Im Hinblick auf möglichst große Effizienz, möglichst große Spontaneität (Aktualitätswert der Veranstaltungen) und Flexibilität wurden die organisatorischen und administrativen Tätigkeiten in eigenverantwortliche Bereiche eines Teams von drei Personen umstrukturiert.

Mag. Gabriele Reinharter	administrative Leitung, Öffentlichkeitsarbeit, Controlling
Angelika Theurl,	Sekretariat, Veranstaltungsorganisation
Mónica Martí,	Finanzcontrolling, 1. Oktober bis 30. November 2000 im
	Ausmaß von 25 Wochenstunden ab 1. Dezember 2000
Yvonne Mery	Adressverwaltung,
	geringfügig beschäftigt bis 31. Dezember 2000
Friedlinde Schackl	Sekretariat, im Ausmaß von 10 Wochenstunden
	bis 31. Dezember 2000
Susanna Mai	Lektorat, geringfügig beschäftigt bis 31. Dezember 2000

